

seren Mitgliedern klar, daß eine demokratische Entwicklung Deutschlands nur im engsten Anschluß an die Sowjetunion möglich ist, und sie haben daraus den richtigen Schluß gezogen, daß antisowjetische Elemente in unserer Partei nichts mehr zu suchen haben. (Die Delegierten erheben sich, minutenlanger Beifall ertönt.)

Wir haben in der Diskussion unsere Stellung zum Leninismus präzisiert und der Partei klargemacht, daß der Leninismus der unverfälschte Marxismus ist, der von Lenin und Stalin in der Epoche des Imperialismus weiterentwickelt wurde. Die meisten unserer Mitglieder sind sich heute darüber klar geworden, daß in unserer Partei niemand Marxist sein kann, der nicht zugleich Leninist ist. (Lebhafter Beifall.) Wir sind auch ein gutes Stück in der Klärung unseres Verhältnisses zu Polen vorangekommen und haben der Partei klargemacht, gegen alle chauvinistischen Hetzereien, daß die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze als Friedensgrenze die unerläßliche Voraussetzung für ein freundschaftliches Verhältnis zu dem volksdemokratischen Polen ist. Wenn es in dieser Frage bei rückständigen Mitgliedern vielleicht noch Schwankungen geben mag, so herrscht bei den Funktionären und der großen Mehrheit der Partei vollkommene Klarheit. (Lebhafter Beifall.)

Wir haben in der Parteidiskussion die Theorie des besonderen deutschen Weges zum Sozialismus zerschlagen, die nicht nur den Grundsätzen des Marxismus-Leninismus widersprach, sondern auch antisowjetischen und nationalistischen Tendenzen Vorschub leistete und manche früher sozialdemokratische Genossen daran hinderte, den Weg zum Marxismus-Leninismus zu finden.

Einige Äußerungen in der Presse veranlassen mich aber, in diesem Zusammenhang auf folgendes hinzuweisen:

Die falsche Theorie von einem „besonderen deutschen Weg zum Sozialismus“ ist seinerzeit von dem Genossen Anton Ackermann vertreten worden, der Mitglied des Parteivorstandes und des Zentralsekretariats ist. Als im Zusammenhang mit der Entartung der Führung der Kommunistischen Partei Jugoslawiens die Probleme des Weges zum Sozialismus bei uns im Parteivorstand diskutiert und behandelt wurden, ist der Genosse Ackermann aufgetreten und hat seinen früheren falschen Standpunkt in dieser Frage nicht verteidigt, sondern selbstkritisch dazu Stellung genommen. In seinem Artikel „Über den einzig möglichen Weg zum Sozialismus“, der im „Neuen Deutschland“